

Stadt Nagold.
Freitag den 13. d. Mts.
 ... an auf der städtischen Eisenbahn
mit Musik
 ... von Feuerwerk statt.
 ... und Freunde des Eisports werden zu
 ... Angehörigen hierdurch freundlich ein-
 ... abahn selbst müssen pro Person ohne
 ... bezahlen und von den Zuschauern
 ... Kosten gefordert.
Sonntag bis zu Beginn des Festes
 ... Verkörpern auf die Eisenbahn ist strenge
Das Festkomitee.

Harmonikafabrik (Gegr. 1872.)
Klingenthal, Sachsen.
 ... 1879 in Sydney u. 1880 in Mel-
 ... und dauerhafter Arbeit und ergelart,
 ... die wohl der sicherste Beweis der Güte meiner
 ... Versandt p. Nachnahme. ... Gutgearbeitete
Concertharmonikas
 ... 10 Zahlen, effener Klaviatur, mit Nach-
 ... g. vermindert. Stahlblechschwedel, 2 Register
 ... a. Gold 5.00 bis 6.00
 ... the Harmonika
 ... 7.50 mit 19 Klapp. 4. ept. Nag. 100 St. 4.12.50
 ... 1.50 " 21 " 3 " 118 " 15.-
 ... 2.50 " 21 " 4 " 154 " 28.-
 ... 3.- " 21 " 6 " 194 " 40.-
 ... the Harmonika
 ... mit A. L. - extra berechnet
 ... gharmonikas, Violinen, Gitarren,
 ... e und allen anderen Musikinstrumenten,
 ... enthält, verleihe ich umsonst.
 ... Geangriffe! Umtausch bei sofort. Retourverierung.
 ... nis bei Anwendung von
 ... ischem Milch-, Mast- und Presspulver,
 ... ende Ochsen-, Rälber- u. Schweine-
 ... g u. Erzeugung reichlichen Butter-, sowie
 ... er, kräftiger Pferde ist daselbst anerkannt
 ... plustig, ruhig, fett u. schwer; der Erfolg
 ... die 10 Pfd. In Säcken von 10 Pfd.
 ... 8.50. Maßgefäßchen inbegriffen.
 ... mid, Nagold. (W)

Der Klavier-
stimmer
 vom Hause Pfeiffer, Rgl. Gos-
 pianofabrik, Stuttgart, kommt
 nächster Tage nach Nagold und
 nimmt gefl. Aufträge für hier und
 Umgebung entgegen die Exped. d. Bl.
 Nagold.

Müllergefuch.
 Ein tüchtiger Müller kann inner-
 halb 14 Tagen eintreten bei
 Müller Käufer.
 Nagold.
 Eine schöne, geräumige

Wohnung
 von 6 Zimmern mit allem Zubehör
 hat auf 1. April ev. früher
zu vermieten
 Apoth. Schmid.

Hole's lösende Bonbons.
 vorsäpft, d. Düster, Rotarrh, Oelverleit.
 Schlemm. Wika. l. Zu 30 u. 50 St. in
 Nagold bei Gottlob Schmid.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold
 am 8. Jan. 1901.
 Lebensfälle: Emma Louis, Tochter des
 Hr. P. u. g., Schneidermeister, 11 Jahre
 alt.
 Am 10. Jan. 1901.
 Wilhelmine Dorothea geb. Diele,
 Witwe des verfl. Leonhard K. a. P. P.
 Stadtschreiber, 74 J. alt, gefl. am
 9. Januar 1901.

Erstausg.
 Montag, Mittwoch,
 Donnerstag und
 Samstag.
 Auflage 2000.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M. mit Träger-
 lohn 1.10 M. im Ge-
 girts- u. 10 km-Verkehr
 1.15 M., im übrigen
 Württemberg 1.20 M.
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeig-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
 75. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr
 f. d. einseitige Zeile
 auf gewöhnl. Schrift
 über deren Raum:
 bei einmaliger Ein-
 richtung 10 -/-,
 bei mehrmaliger mit-
 sprechend Rabatt.
 Gratifikationen:
 Das Plaudersüßchen
 und
 Schwab. Landwirt.

N. 6 Nagold, Samstag den 12. Januar 1901.

Amtliches.
 Nagold.
 Nachstehend wird der Reiseführer für das diesjährige
 Musterfest im Aushebungsbezirk Nagold
 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Am 11. März Musterung in Wildberg
 " 12. " " " Altensteig
 " 13. " " " Nagold
 " 14. " " " Lösung in Nagold.
 Den 11. Jan. 1901.
 Der Stadtkommissar der Ersatzkommission:
 Oberamtmann Ritter.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 10. Jan. Auf der Tagesordnung steht die 2. Be-
 ratung des Stat. und zwar der Stat. des Reichsanwalts
 und der Reichsanwalts. Hierzu liegt eine Resolution Kündig-
 ung vor, den Reichsanwalt zu ersuchen, das bei dem Abschluß
 neuer Handelsverträge Art. 19 des Schutzprotokolls zu dem 1894
 zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenen Handels-
 verträge in folgender abgeänderter Fassung ausgenommen wird:
 „Sugleich sollen die Frachtsätze für die im russischen Eisenbahntarif
 zum Gebrauche gerechneten Artikel (soweit solche zur Ausfuhr über
 See nach dem Zolllande bestimmt sind), sowie für Floß- und
 Post von den russischen Ausgabestationen bis zu den oben er-
 wähnten Häfen nach denjenigen Bestimmungen gebildet und unter
 die am Transport beteiligten deutschen und russischen Bahnen ver-
 teilt werden, welche für die nach dem Hafen Albas und Niza
 fahrenden russischen Eisenbahnen jetzt in Kraft sind oder in Kraft
 treten werden.“

Tages-Neuigkeiten.
 Aus Stadt und Land.
 Nagold, 12. Januar.

Vom Rathaus. (Schluß.)
 Eine weitere gleich interessierende Frage wie der Schlacht-
 hausneubau bildet die Korrektur der Bollmaringer
 Steige, um welche die Feldbesitzer in einer Eingabe nach-
 gesucht haben. Welche unverhältnismäßige Steigerungen
 diese Steige besitzt, ist jedermann bekannt. Von den Gesuch-
 stellern wird hauptsächlich beklagt, daß ihre Zugtiere ge-
 schunden werden; solange nicht ordentliche Wegeverhältnisse
 geschaffen, fänden sich keine Liebhaber für die Felder und
 sie müßten meist an auswärtige Käufer billig abgeben
 werden. Sie halten die Herstellung dieser Straße für viel
 wichtiger als die Feldbereinigung. Auf das Gesuch hin
 wurde eine Kommission seitens der bürgerlichen Kollegien
 bestellt, die unter Leitung von Sachverständigen, Geo-
 meter Rapp und Stadtbaumeister Lang, die Angelegenheit
 in die Hand nahmen.
 In der Sitzung am letzten Mittwoch erläuterte nun
 zunächst Stadtbaumeister Lang den Korrektionsplan. Es
 soll eine Fahrbahn in der Breite von 3,70 m hergestellt
 werden, außerdem ein Banket und auf der Bergseite ein
 Wasserleitungsgraben. Im unteren Teil kann die Steigung
 wenig reguliert werden, dagegen im oberen Stich, wo auf
 eine Länge von 400 m die 15-16% betragende Steigung
 auf gleichmäßig 7% korrigiert werden kann.
 Zur Sache äußern die vier Kommissionsmitglieder ihre An-
 sicht. Gemeinderat Suob hat die Ueberzeugung bekommen,

daß auch nach der Wegkorrektur die Wagen nicht schwerer
 geladen werden können. Es frage sich also, ob man der
 Altes wegen das Opfer bringen wolle.

Eine gegenteilige Meinung besitzt Gemeinderat Weit-
 brecht; er glaubt, daß mehr geladen werden könne.
 Wenn irgend möglich, sollte die bessere Zufahrt zu den Feldern
 hergestellt werden. Andernfalls sei zu befürchten, daß nach
 und nach die Felder in andern Besitz übergingen und es
 könnte eine Zeit kommen, in der man froh wäre, wenn die
 Felder noch zu Nagold gehörten.

Bürgerausschußmitglied Schwan und Raaf schließen
 sich dem Vordränger an; ersterer betont, daß auch die Wald-
 abfuhr verbessert werde.

Stadtkatholik Brodbeck hebt hervor, daß sich die
 Korrektionskosten auf rund 8000 M. stellen werden, außer-
 dem gehe der Stadt eine Waldfläche von 2 Morgen im
 Wert von 700 M. verloren; der Ausfall für die Stadt
 betrage somit 8700 M. Man handle es sich im ganzen
 um 120 Morgen, die sich auf 98 Besitzer verteilen, und
 man könne nicht sagen, daß das Interesse der Nagolder
 größer werde durch den Kauf weiterer Stücke.

Bürgerausschußmitglied Mayer ist erkrankt über die
 hohen Kosten. Zu Hetschhausen im Winterthal sei die
 Korrektur einer 2700 m langen Strecke um 7500 M. aus-
 geführt worden; nach diesem komme der vorliegende Plan
 viel zu hoch.

Stadtbaumeister Lang: Soviel ihm bekannt, habe die
 Hetschhäuser Korrektur bloß 1500 M. gekostet. Er habe
 nach dem dortigen Vorgang die hiesige Korrektur angelegt.
 Gemeinderat Reichert erklärt sich gegen die Ausgabe.

Obmann Mayer: Es sei hier schon manche Einrichtung
 getroffen worden, die viel Geld gekostet, aber nicht der
 Bauern wegen. So halte er es nicht für ungerecht, wenn
 andere, die von der Korrektur keinen Nutzen hätten, auch
 jetzt entgegenkommen könnten.

Stadtkatholik Brodbeck: Die Landwirte kommen hier
 nicht zu kurz. Für die Landwirtschaft stehe im Etat viel
 weiter als für das Gewerbe.

Gemeinderat Schaible: Er sehe der Korrektur nicht
 ungünstig gegenüber und sei dafür, daß die Stadt 1/3, und
 die Güterbesitzer 2/3 der Kosten übernehmen.

Stadtkatholik Brodbeck findet den Wert der in
 Frage stehenden Grundstücke nicht im Verhältnis zu den
 Wegkosten; diese besitzeten sich pro Morgen, der zu 125 M.
 geschätzt werde, auf 70 M. Auf der einen Seite sage
 man immer, daß das Feld nichts trage, und verlange aber doch
 diese großen Aufwendungen. Bei einer Gemeindeverwaltung
 müsse ein solches Unternehmen nach allen Gesichtspunkten
 hin berechnet werden. Ein Geschäftsmann würde bei
 gleichen Verhältnissen diesen Aufwand nicht machen. Vor
 Jahren, als noch viel Nagolder dort oben Feldbesitz hatten,
 habe man auch an keine Korrektur gedacht.

Obmann Mayer beantragt die Zurückstellung der An-
 gelegenheit, um festzustellen, ob seine Informationen bezüglich
 der Hetschhäuser Korrektur zutreffen.

Gemeinderat Rapp: Wie er den Eindruck habe, be-
 ständen Zweifel, ob der Vorschlag recht ist. Um diesem
 zu begegnen und auch den Stadtbaumeister zu solvieren,

Was wir aus den Kriegen in Südafrika und China lernen,

fähret der bekannte Militärkritiker, Hauptmann a. D.
 Fritz Hornig, in einem eingehenden Artikel der neuesten
 Nummer der Woche (Seite 1 des 3. Jahrganges) in ebenso
 klarer wie glänzender Darstellung aus. Wir lassen die
 Hauptpunkte dieser interessanten Arbeit hier im Auszuge folgen:
 ... Dem Deutschen Reich, das zum erstenmal an einer
 überseeischen Koalition mit bedeutenden Kriegsmitteln teil-
 nimmt, bietet sich hierbei Gelegenheit zur Sammlung eigener
 Erfahrungen für seine späteren Kolonialtruppen und ihre
 Einrichtungen für überseeische Kriege. Deutschland behält
 sich mit der Aufstellung eines aus Freiwilligen der Land-
 armee zusammengesetzten Expeditionscorps; doch darf die Land-
 armee, falls sie nicht sichtbar entwertet werden soll, sich nur
 vorübergehend und bis zu einem gewissen Grad besonders guter
 Räte für überseeische Zwecke entäußern. Deshalb bedarf
 Deutschland in Ostasien etwa zwei Schwadronen und ent-
 sprechender Jagtiere für Artillerie, nachdem die dortigen
 Wirren die Schwierigkeiten zur rechtzeitigen Beschaffung
 brauchbarer Tiere bargelegt haben. Hierzu wird die er-
 forderliche Infanterie treten müssen, weil sonst die Hilfe
 zu spät kommt. Ferner bedarf Deutschland in Ostasien
 eigener Einrichtungen für größere Ausbesserungen und
 das Docken seiner Kriegsschiffe, um von andern Mächten
 nicht mehr abhängig zu sein, endlich hinreichender Auslands-
 schiffe: die dortige Flotte muß aus sich selbst existieren
 können! ...

... Im übrigen haben die ostasiatischen „Wirren“ keine
 besonderen Lehren für die Kriegskunst gelehrt. ...

... Um so dankbarer ist das Erfahrungsergebnis in
 Südafrika. Die Buren zeigten sich zu der erforderlichen
 Disziplinierung und Organisation nicht befähigt, die persö-
 nlichen Eigenschaften standen der gebotenen strengen Einheitlichkeit
 der Kriegskunst im Wege. Da die Streitkräfte unorganisiert
 blieben, so konnte die Kriegführung ebenfalls nicht organisiert
 werden. ...

... Mit der bloßen Feuerdefensive kann aber ein Gegner
 nicht vernichtet werden, zu dem Zweck muß marschiert werden!
 Wann und wo der Schwächere auf eine wirksame große Strategie
 mangel seiner geringeren Leistungsfähigkeit verzichten muß,
 da ist die rücksichtsloseste taktische Offensive noch abgeschlagener
 Angriffen ein zwingendes Gebot, weil sie die Möglichkeit
 gewährt, durch die Summe der vernichtenden Einzelerfolge
 schließlich sogar den Krieg noch glücklich wenden zu können.
 dazu jedoch muß die Armee des Schwächeren mit der Schief-
 lichkeit und Beweglichkeit der Buren den Willen und die
 Fähigkeit zur Offensive besitzen und heidnischen und deshalb
 in der taktischen Offensive im Frieden sorgfältig geübt
 sein. England hat trotzdem gegen die kaum 50,000 Streiter
 zählenden Buren ganz außerordentliche Anstrengungen machen
 müssen. Der Krieg hat ihm bisher mehr als zwei Millio-
 nen gekostet, wiederholt war seine Feldarmee durch Krank-
 heiten, Geschichtsverluste und Herbeidrang operativunfähig.
 Ende Mai lagen die Geschichtsverluste eingeschrieben, 42,000
 Mann in den Lazaretten, beinahe ein Fünftel der aufgegebenen
 Streitkräfte. Schon im Januar waren im Feindlande

halte er es für angezeigt, einen zweiten Techniker zur
 Prüfung heranzuziehen; er habe dabei Oberamtswegmeister
 Bausch von Reutlingen in Vorschlag. Auf diese Weise
 komme man ruhiger über die Frage weg.

Stadtkatholik Brodbeck hat gegen diesen Antrag
 nichts einzuwenden.

Gemeinderat Schaible: Er sei mit der Absicht, für
 die Sache einzutreten, hergekommen. Seine veränderte
 Stellungnahme entspringe der Wahrnehmung, daß die
 Kommissionsmitglieder selbst über den Wert der Korrektur
 uneinig sich gezeigt hätten. Mit der Einholung eines
 weiteren Urteils erkläre er sich einverstanden.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Rapp in
 beiden Kollegien mit großer Mehrheit angenommen.

Nun folgte die Beratung einiger weiterer Gegenstände,
 deren Erledigung ohne wesentliche Erinnerungen von Statens
 ging. Unter anderem lag ein Erlaß des Ministeriums des
 Innern vor bezüglich des Stadtbauplans im Dehmberg etc.
 Es hat sich herausgestellt, daß die Baulinien vom Anker
 bis zur Kronenstraße als bereits genehmigt in den Plan
 eingetragen waren; das Ministerium teilte aber mit, daß
 ein solcher Beschluß nirgends ausfindig zu machen sei. Be-
 züglich der Baugrenzen gegen die Bahnanlinie hinter dem
 Ziegler Käufer sind die früheren Vorschriften zum Anbau
 vom Ministerium aufgehoben worden. Man verzichtet aber
 darauf, neue Vorschriften aufzustellen und wird die Sache
 von Fall zu Fall behandeln.

Kurzdanks ist man darauf gekommen, daß der Garten-
 zinn von Uhrmacher Knodel 28 cm weit in den Weg
 hereinsteht, der städtische Eigentum ist; der Zustand besteht
 schon 60 Jahre. Ursprünglich hat der Gemeinderat beschloffen,
 daß der Baum zurückversetzt werden soll; auf Ansuchen des
 Garteneigentümers wird aber jetzt der Pflanz im Einverständnis
 beider Kollegien an ihn in widerruflicher Weise ver-
 pachtet.

Rechnlich wie im vorliegenden Fall hat es sich zufällig
 herausgestellt, daß Uhrmacher Günther und Schuhmacher
 Grünanger je vor ihren Gebäuden in der Bahnhofstraße
 Anspruch auf 11 bzw. 7 qm Straßenplatz haben, der zu
 ihrem Eigentum gehört, was bislang ihnen nicht be-
 kannt war, aber anlässlich des Umbaus des jetzt Grünanger-
 schen Hauses festgestellt wurde. Beiden wird der Platz
 von der Stadt abgekauft je zu 12 M. pro Quadratmeter.

Schreinermeister Koch hat anlässlich der Erstellung eines
 Gebäudes am Eröffnung der Olgastraße nachgesucht, ist
 aber abgewiesen worden, worauf er sich in einer Beschwerde
 an das Oberamt wandte. Auch diese Beschwerde hat ihn ab-
 gewiesen, legt jedoch der Stadt nahe, insofern entgegenge-
 kommen, als sie an Koch 500 M. zahlen soll als Ent-
 schädigung für den Aufwand an Abhandlungen.

Wie früher berichtet, hat Lindewirt Steeb der Stadt
 einen Acker von 4 Morgen im Buch um 1000 M. angeboten
 zur Waldanpflanzung. Die Kollegien halten 800 M. für
 genügend.

Ein Besuch des invaliden Waldschützen Wohlleber
 um Bewilligung eines Gratials wird genehmigt; er erhält
 jährlich zu seiner Invalidenrente im Betrag von 71 M.
 aus der Stadtkasse noch 130 M.

das stehende Heer und die Militärreserven fast aufgezogen, bis
 Februar stellte England 13 neue Bataillone auf, 1 Kavallerie-
 regiment, 6 reitende, 13 fahrende und 3 Pionierbatterien,
 ferner 7892 Boluteere, 24,000 Mützen und 10,663 Gyo-
 manny. Bis Ende April waren 277 Dampfer gechartert,
 die im ganzen 201,474 Mann mit 34,584 Pferden, 110
 Maschinengeschützen, 316 Feldgeschützen, 42 Haubitzen, 16
 Belagerungs- und 6 Gebirgsgeschützen nach Afrika beförderten.
 Beim Ausbruch des Krieges befanden sich 8000 reguläre
 Truppen in Südafrika, zu ihnen traten 22,000 südafrikanische
 Freiwillige, die Hiffer der zu Nebenleistungen verwendeten
 Regier läßt sich nicht ermitteln. ...

... Solcher Leistungen ist nur ein so reiches, technisch und
 handelspolitisch entwickeltes sechereichendes Land fähig; sie
 übertreffen alles, was die Kriegsgeschichte bisher erreichte
 und sind insofern neu, als sie lehren, welchen Widerstandes
 erst eine durch die allgemeine Wehrpflicht geschulte europäische
 Armee fähig sein wird und welcher Macht es bedürfen
 würde, sie niederzujerkeln.

... Was die Fragen der Technik angeht, so haben die
 Fahrräder und die Luftschiffe keine nennenswerte Ver-
 wendung gefunden, die gepanzerten Eisenbahnzüge vermochten
 sich nicht zu bewähren, nur die Zeichentelegraphie leistete
 bei Todsmith und Masen gute Dienste. Gewaltig war
 dagegen die Ueberlegenheit, die der leistungsfähige Industrie-
 staat seiner Armee durch die Mitführung vorbereiteten
 Materials zum Brückenbau, zur Wiederherstellung geschädigter
 Brücken und Eisenbahnen und Telegraphen verschaffte.
 Und hauptsächlich dieser Leistungsfähigkeit und der Tüchtig-



In die Studienkommission, welche die Ortsschulbehörde für die Latein- und Realschule bildet, werden Rektor Dr. Brägel und Sägerbesitzer R. Reichert wieder, und an Stelle des von hier verzoogenen Prof. Wegel, sowie des Fabrikanten H. Reichert, der verzichtet, Stadtpfleger Benz und Kaufmann G. Reichert neugewählt.

Epitalmisser Kauf sucht um Erhöhung des Verpflegungsgeldes nach, da ihm seit Eröffnung des Bezirkskrankenhauses der größere Teil der Pfleger entzogen wurde. Er erhielt bisher pro Person und Tag 60 S Verpflegungsgeld; dies wird auf 70 S erhöht, zugleich aber das ihm gewährte Freiloß von 30 m auf 20 m reduziert, da nach Entlastung des Spitals durch Wegfall der Bezirkskranken die Heizung nicht mehr so viel Brennmaterialien erfordert.

Während dieser Verhandlungen nahm Gemeinderat Suob Veranlassung, den bei Beratung des Schlachthausneubaus gestellten Auspruch des Bürgerausschuhmanns, als ob die im Gemeinderat stehenden Vertreter der landwirtschaftlichen Bevölkerung bei der Feldbereinigungsfrage sich als „Narren“ gezeigt hätten, zurückzuweisen; er betraute die Feldbereinigung immerhin als einen Fortschritt. Obmann Kapf: Ein Einspruch habe sich nur darauf bezogen, daß zur Begutachtung ein Geometer aufgestellt und die Landkarte nicht erst gesteckt worden seien. Stadtschultheiß Brodbeck bemerkte hiezu: Die Auffassung des Obmanns sei unrichtig; vom Oberamt sei eine Rekrutierung eingefordert worden, die nur ein Techniker ausarbeiten konnte. Im Gemeinderat hätten die Mitglieder dann Gelegenheit gehabt, darüber zu sprechen, aber sie hätten sich eben überzeugen müssen, daß die technische Begutachtung richtig sei. — In der Verhandlung über die Schlachthausangelegenheit ist bezüglich der Stellungnahme des Gemeinderats Reichert noch zu berichten, daß er erklärte, sich mit einer Ausdehnung der Frist von 3 auf 5 Jahre wohl befreunden zu können, aber die Zurückstellung irgend einer Summe nicht für erforderlich halte.

Eisfest. Ein besonderes Vergnügen steht unseren Eisportfreunden bevor. Am morgigen Sonntag findet auf der in bestem Zustand befindlichen rädlichen Eisbahn eine Reunion statt, die nachmittags 2 Uhr beginnt. Mit Einbruch der Dunkelheit soll ein Feuerwerk abgebrannt werden; für genügende Beleuchtung der Eisbahn ist bestens gesorgt.

Schwarzwalddwegbezeichnungen. Die Höhenwegbezeichnungscommission des bad. Schwarzwalddereins hat nun die Vermerkung der ersten und Haupt Höhenpunkte Pforzheim—Basel beendet. Die Arbeit wurde in drei Abteilungen durchgeführt und zwar in 5 Tagen von Pforzheim bis Hausach, sodann in 5 Tagen von Hausach bis zum Feldberg und schließlich in weiteren 4 Tagen vom Feldberg bis Basel. Als Markierungszeichen wurde ein roter Rhombus gewählt, der mit Schablonen an Bäumen und Felsblöcken anzubringen ist; überwiegend sollen aber Zinkplaten 10/16 cm und 8/10 cm mit weißer Oelfarbe gestrichen und mit dem roten Rhombus zur Anwendung kommen. In der Hauptsache sollen Wegweiser aus Eichenholz zur Markierung dienen. Hervorragende Höhenpunkte werden mit Höhenziffern versehen. An hervorragenden Kreuzungspunkten kommen große Orientierungstafeln zur Aufstellung, welche die Hauptpunkte der Höhentour mit der Angabe ihrer Enttfernung bis zum nächsten Ort enthalten. Für die Vermerkung wurden mit Nummern versehene Weiche verwendet und auf der ganzen Strecke dort angebracht, wo ein Wegweiser oder Markierungszeichen notwendig ist. Von Pforzheim bis Basel waren 750 solche Nummern erforderlich. Bis zum Beginn der Reisezeit wird die Markierung dieses bedeutenden Höhenwegs durchgeführt sein.

Ausichtspostkartenverkehr mit der Schweiz. Postkarten mit Bilderschnitt und Aufklebungen auf der Rückseite sind fortan im Verkehr mit der Schweiz unter denselben Bedingungen wie im inneren Verkehr, und deutschen Verkehr zugelassen.

seit der Eisenbahntruppen hat England es zu verdanken, daß es von Katastrophen verschont geblieben ist. Andererseits sind amtlich die Niederlagen am Tagala zum Teil dem Mangel an zuverlässigen Karten zugeschrieben worden. Also im eigenen Lande hatte die Seeerleitung diese wichtige Angelegenheit vernachlässigt.

England besitzt durch die Zahl seiner Geschütze eine niemals dagewesene Ueberlegenheit; allein die Artillerie hat, mit Ausnahme am Boardeberg, so gut wie nichts geleistet. Sie weiß nicht, zu treffen, die Boddengeköste — ähnlich unseren wegen Wundlungsfähigkeit abgeschafften Sprenggranaten — erzeugen, wenn sie im Ziel platzen, nur ausnahmsweise ernstere Verwundungen.

Neben der mangelhaften Schießausbildung trug zu den englischen Niederlagen wesentlich die veraltete Angriffsweise der Infanterie bei. Bis zum Eintreffen des Marschall Roberts lag man nur von Frontangriffen in Treffen, aber dies ist die englische Infanterie an Salern. Dies aber zwang zur unüberhältnismäßig langen Aufrechterhaltung geschlossener Formen. Naturgemäß erlitten die Engländer — was sie aber vorher wissen konnten — gegen das dem thymen überlegenere Maschinengewehr die schwersten Verluste zwischen zwölftausend und sechszehntausend Schritten; die Angriffe stießen in der Regel schon auf tausend bis neunhundert Schritte, ohne daß die Infanterie häufig überhaupt zum Schuß gekommen ist. In den letzten Monaten wurden die Geschützverluste der Engländer zwar geringer, weil Marschall Roberts den Nachdruck auf Umgehungen, Artillerieentlastung und zerstreute Fechtart gelegt wissen wollte; sie blieben aber

Neuenbürg, 10. Jan. Seit einiger Zeit trägt sich eine elisäthische Gesellschaft mit dem Gedanken, die in hiesiger Gegend lagernden Eisenerze zu gewinnen. Die erforderlichen Vorarbeiten wurden, wie der Erzst. berichtet, in letzter Zeit soweit gefördert, daß nunmehr die Gesellschaft, bestehend aus Julius Finler, Bergwerks- und Gutsbesitzer in Gochranstein, Albert Tobias, Baumeister in Straßburg und C. Pongmann, Bergwerksdirektor in Weisenburg i. Elß, durch Verleihung vom 7. Januar 1901 das Bergwerkseigentum für eine Fläche von ca. 948 ha = ca. 3000 Morgen haben. Das Grubenfeld, welches den Namen „Neuenbürg“, führt und in 5 Abteilungen eingeteilt ist, umfaßt Teile der Markungen Neuenbürg, Waldenbach, Demnach, Langenbrand, Engelsbrand und Salmloch.

r. Wähler, 10. Jan. Unser Nachbarort Riefen hatte bei der Besetzung der Sneisenau auch einen ihrer Söhne, den Bootsmannsmoat Schäfer, der schon 8 Dienstjahre hinter sich hat und gegenwärtig in seiner Heimat auf Erholungsurlaub weilt. Einem glücklichen Zufall hat derselbe es zu verdanken, daß er nun schon zum drittenmal aus den Armen des Todes gerettet wurde.

r. Heilbronn, 10. Jan. Die längliche Wiedung, daß es gelungen ist, einen der Verbrecher, die den Pleidelsheimer Raubmord ausführten, dingfest zu machen, bricht auf einer Vernehmung. Es war anzunehmen, daß die Täter Württemberg bereits verlassen haben; dies hat sich nun bestätigt. Die beiden Brüder Engler sind in Köln verhaftet worden, während es ihrem Komplizen Meinen gelang, zu entkommen. Alle drei hatten heftigen Widerstand geleistet.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Jan. Der Kaiser hat die geplante Reise nach Weimar zur Besetzung des verstorbenen Großherzogs von Sachsen aufgegeben; wie es heißt, soll die Erklärung, die sich der Monarch vor einigen Tagen zugezogen hat, die Veranlassung zu dieser Abgabe sein.

Berlin, 10. Jan. Die aktiven und die zur Disposition gestellten Offiziere und Beamten der Armee sind verpflichtet, literarische Arbeiten vor ihrer Veröffentlichung den zuständigen Kommandeuren vorzulegen. Nunmehr bestimmt eine Kabinettsordre vom 31. Dez. 1900, daß diese Verordnung auch auf die Offiziere und Beamten der Schutztruppen Anwendung findet.

Berlin, 10. Jan. Im preussischen Abgeordnetenhaus haben die Freisinnigen folgende Interpellation eingebracht: Ist die R. Regierung in der Lage, in der nächsten Zeit Auskunft über Umfang und Ursache des zurzeit bestehenden Mangels an Volksschullehrern zu geben? Was denkt sie zur baldmöglichsten Beseitigung dieses Mangels zu thun?

Weimar, 10. Jan. Die Finanzlage unseres Großherzogtums gestaltet sich augenblicklich nicht besonders günstig. Aus diesem Grund muß die von der Regierung beabsichtigte gänzliche Aufhebung der Grundsteuer vorerst unterbleiben. Die wir juerlässlich erfahren, wird es aber möglich sein, dem Landtag eine Vorlage über eine weitere Ermäßigung der Grundsteuer zugehen zu lassen.

Ausland.

Kopenhagen, 10. Jan. Wie einige Blätter der Rechten melden, soll der König, der politischen Streitigkeiten müde, beschließen haben, abzutreten und die Regierung dem Kronprinzen zu übertragen, mit welchem es sich in völliger politischer Uebereinstimmung befindet.

Petersburg, 10. Jan. Der Zar ist von dem Typhus, der ihn wochenlang ans Bett fesselte, wohl genesen; es sind aber im Ausland Gerüchte verbreitet, daß ein schweres Augenübel sich als Folgeerscheinung jener Infektionskrankheit zu entwickeln beginnt.

London, 8. Jan. Ein Mitglied der Igl. statistischen Gesellschaft, J. Holt Schooling, hat in der Daily Mail auf Grund amtlicher Zahlen nachgewiesen, daß die Zahl der Geburten in England während des 19. Jahrs, bedenklich zurückgegangen sei. Der Rückgang ist in allen Teilen des Br. Königreichs, am auffälligsten jedoch in England und Wales, bemerkbar.

immer noch erheblich. Endlich trug zur Verminderung der Verluste das Anlegen der Kaskamiform bei, ihre Nützlichkeit wurde aber erst nach vielen Niederlagen erkannt. Vom Gebrauch des Spatens im Gefecht zum Eingraben verlor man wenig, erst nach den Niederlagen griffen die Engländer zur Geländeerückführung. Ihre Nachtangriffe scheiterten gänzlich.

Ruß bairischer Seite bewährten sich Drahtgitternetze im Bereich wirksamer Feuerzonen aus, die Spaten haben aber auch die Russen keinen Gebrauch gemacht.

Die Besorgnisse über die scheinlichen Verharmelungen durch das Reinaldberggewehr haben sich nicht bewahrheitet, die Verwundungen durch das Maschinengewehr hielten sehr häufig leicht und schnell, obwohl die englischen Sanitätsanstaltungen wohl zu den schwächsten Seiten der englischen Armeeorganisation gehören und ihrer Aufgabe daher nicht gewachsen waren.

Ganz unrichtig ist die Annahme, die englischen Angriffe seien an den hohen Verlusten gescheitert. Bei Colenso betrug der höchste Verlust bei zwei Kompanien nur 21% im Durchschnitt nur 5 1/2%. Diese Niederlage kann also nicht auf physische Verluste, sondern auf moralische Einbrüche zurückgeführt werden, und diese für die moralische Lichtigkeit der Truppen nicht günstige Thatsache wiederholt sich als Regel. Bei Dundee war der Durchschnitt 4%, bei Glendlaagte 9%, bei Stormberg 5,6%, am Modder 6%, bei Magersfontein 9%, am Spionkop 7%, bei Belmont 4%, bei Colesburg 2,5%. Demgegenüber läßt die 77. Österreichische Regiment bei Stahly schon 46% ein, mehrere

Malaga, 10. Jan. Ueber die Vergangung S.M.S. Sneisenau wird amtlich mitgeteilt: Ein Teil der Raan, und Strängen ist geborgen; von dem Bergungsdampfer Nema sind die beiden 8,8 cm-Schnellenergeschütze geborgen, die Revolverkanonen, die Bootsgeschütze und der geschleppte Anker werden ebenfalls geborgen. Das in Malaga zurückgelassene Wachkommando befindet sich auf dem Bergungsdampfer. Der größte Teil der Leichen ist in der Nähe des Bracks gefunden worden, einige dagegen an sehr weit entfernten Stellen am Strande.

Konstantinopel, 10. Jan. Als ein schlechtes Zeichen wird es angesehen, daß keine Bulletin mehr über die Pest veröffentlicht werden. Private Nachrichten klingen ungsänlich. Sicher scheint, daß es sich um Lungenpest handelt. Die meisten Fälle verlaufen tödlich. Infolge der Schneestürme kam seit dem 31. Dez kein rumänischer Postdampfer mehr an.

Testament des Nordpolfahrers Andree.

Auch der letzte Akt der Andree- Tragödie ist nunmehr vorüber — Jordan wurde das Testament des kühnen Forschers in Stockholm eröffnet. Bei dem gerichtlichen Akt waren außer den Erbschaften noch einige Verwandte und viele Freunde zugegen. Tief ergriffen hörte man die einleitenden Worte des Notars an, eine lange Abschiedsrede für den Polarforscher. Dann schnitt der Beamte die mit schwarzen Siegeln verschlossenen Papiere auf. Das Bündel enthielt gesondert viele kleinere Schriftstücke. Mehrere von ihnen waren in eine Backsteinwand eingehüllt, die folgende Aufschrift trug: „Nicht lesen, verbrennen!“ Ferner fand sich eine Reihe von Zuschriften von Gelehrten vor, die Andree ermutigten, seine waghalsige Fahrt zu unternehmen. Unter den Briefen war nur ein einziger, der vor dem abenteuerlichen Unternehmen warnte, und diesen hatte der Franzose de Fonville geschrieben. Bezugsnehmenderweise war dieser Brief mit der Bleistiftbemerkung versehen: „Es ist möglich, daß er Recht hat, aber es ist schon zu spät. Ich habe alle Vorbereitungen getroffen, ich kann nicht mehr zurückziehen.“

Das Testament ist sehr kurz abgefaßt. Andree, der wissenschaftlich strenge Mann hat jede Sentimentalität vermieden. Nur die einleitenden Zeilen verraten, daß er schon mit sich im Klaren war über das Gescheh, das ihn erwartete. Der Inhalt des Testaments lautet folgendermaßen: „Das Testament, welches ich heute schreibe, ist wahrhaftig das letzte Schriftstück, das ich verasse, daher rechtsgültig. Ich schreibe am Abend, bevor ich eine Reise antrete, die Gefahren bringen wird, wie sie die Geschichte bis jetzt aufzuweisen nicht in der Lage ist. Meine Ahnung flüstert mir vor, daß diese schreckliche Reise für mich den Tod bedeutet.“ Es folgt nun der verordnende Teil des Testaments. Das aus einigen tausend Mark bestehende Vermögen fällt zur Hälfte dem Bruder, zur Hälfte der Schwester zu. Seine großartige Bibliothek, die mit den bedeutendsten wissenschaftlichen Werken ausgestattet ist, überließ Andree seinem Bruder unter der Bedingung, daß er sie seinerzeit einer Volksbibliothek vermache.

Trotzdem ruht die Wissenschaft auch heute noch nicht in ihren Bestrebungen, in das Dunkel der Andree-Expedition Licht zu bringen. Wie ein Telegramm aus Stockholm meldet, ist der bekannte amerikanische Polarforscher Baldwin jetzt nach Gothenburg gekommen, um sich mit dem Bruder Andrees über die Nachforschung zu beraten, die auch er bei seiner für den Juli geplanten Polarexpedition anstellen will.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Vom Burenkriege liegt eine Depesche aus Kiefontain vor, deren Abgangsdatum darauf schließen läßt, daß sie sich auf Vorgänge bezieht, die dem bereits berichteten Kampfe bei Naanwpoort vorausgingen. Die ganze Meldung ist aber so eigenmächtig abgefaßt, daß man fast annehmen möchte, sie sei eher dazu bestimmt, die Thatsache zu verschleiern, als über sie Licht zu verbreiten. Die Meldung lautet: Burenabteilungen unter Delarey, Steenkamp und Voshoj freigten sich in bedeutender Stärke am 1. Januar in

preussische Regimenten verloren bei Mars la Tour zwischen 57 und 40%, einzelne französische Truppenteile bei Wörth sogar 90%, mehrere russische 1877 zwischen 50 und 75%. Der Durchschnitt stürzte sich bei den Deutschen bei Mars la Tour z. B. auf 22,4%, bei St. Privat auf 10%, bei Wörth auf 11%, bei den Franzosen bei Wörth auf 15,7%, bei Sedan auf 18,3%, bei den Russen bei Plewna auf 28%.

Die Ausfahrungen liegen auf beiden Seiten bisher manches zu wünschen, doch mehr bei den Engländern als bei den Buren, namentlich die Geschichtsauffklärung.

Der Burenkrieg lehrt, wie groß die Widerstandsfähigkeit eines entschlossenen, kriegstüchtigen Volksaufgebots gegen erdrückende Uebermacht sein kann, und wie bedeutungsvoll im Krieg die moralischen Kräfte sind! Das Zeitalter der Zahlenwut mag sich das merken.

Kleine Chronik.

Ungarisches Heißblut. In einer Ortschaft bei Budapest kam es bei einer Zusammenkunft zu einem Kampf zwischen Husaren und Bauern. Zwei Husaren und vier Bauern blieben tot auf dem Plat.

Ein Abgehärteter. Der schon so oft erwähnte Naturmensch „gustav nagel“ ist am Sonntag bei 15 Grad Rälte in Saubach eingezogen. Sein Oberbauch bestand aus Nöhren, einigen Juckreizschnecken, Keffeln und etwas Schwarzbrot; sein Unterbauch aus eilig kaltem Wasser. Gegen 10 Uhr begab er sich auf den kalten Langsaal, öffnete sämtliche Fenster und legte sich in Klammer auf einen Strohsack, um der Nachtfröhe zu pflegen.

In der Kirche erstoren. Bei Abang-Spato in Ungarn wurden 8 junge Mädchen, die zur Kirche gingen, erstoren aufgefunden; auch in anderen Orten des Komitats erstoren mehrere Personen.

der Umgebung von 5000 geschätzt. Papier aus, um die Buren zu zogen sich zurück. Es scheint sicher zu sein, bedeutende Verpfändung. Ein Kesselfeldzug in Bontpanndrift nach der Die Magaliesberge teilte, ihr Besitz ist 100 gramm; offensichtlich bris Aus Kapstadt wird ge-corps, welche infolge waren, in Piquetten-vorgerückt sind. Die mischten Abteilung ist sehr. Eine Versammlung angehörigen Mitglieder Merriman, Sauer entenden und über die Vorstellungen zu mach soll nun auch für den Friedenskommission imsonen angehören, um fährer im Oranjespreidigungen der Prokla auf die freiwillige Er-justigen und sich zu b-überreden.

London, 9. Jan. gemeldet: Es ist ermit einem einseitigen Kapholländern bei. Westen am Ozeanflusse 2000 Mann stark, bei der Verlassenloos gegenpierte Richmond und des Corps von Dewet nahe bei Lindley die E-griffen. Der Oberst tot, 2 Offiziere und gefangen. (1)

Kapstadt, 10. die Zahl der Buren, eingebrungen sind, je nach Säulen vor, inder brauchen, wie es heißt, Holländer, die sich wei-Hall wird jetzt bereit-dürfte etwas hochpreis-die Buren widerwillige-schlaffe zwängen, sind-Wahregel wäre eine sch-die sie anwenden möß-werden müßte; unfeind-ihre Lage am wenig-vom Kriegsschauplatz b-



fämtlich Fichten, wozu

Advertisement for 'Große' featuring an anchor logo and text: 'Nur echt mit der berühmten Unterwarte.' It includes a small illustration of a person and a list of items.

wirtschaftlich die Deutsche raschenden, kräftige Fleischröhre — ohne Schotter, sowie Gemü zu sehen. (Die Magal-

Für jeden Sonntag

empfehle:
**Frühen Schlagrahm,
 Schillerloden,
 Mohrenköpfe,
 Merinken zc.,**
 sowie versch. sonstige
Kaffee- und Theegebäude.
 Bitte um pünkt. Bestellungen
 hierauf, welche pünktlich ausführen
 werde.
Nagold. Hch. Lang,
 Conditorei u. Café.

Zwiebelfuchen am Mon-
 tag d. 14.
 Jan. bei Fr. Kläger, Bäckermstr.

Keine andere als
Freiburger Geldlose
 bieten für 3 Mark so viele hohe
 Gewinne wie 125,000,
 oder 100,000, oder 95,000,
 oder 90,000, oder 85,000,
 oder 80,000 zc. incl. Prämie,
 mindestens aber 75,010 Mark.
 Hauptgewinne: 50,000,
 25,000, 20,000,
 10,000, 5000 Mark zc.
 zusammen Gewinne 322,500 M.
 baar ohne jeden Abzug. Lose
 à 3 M. Porto und Liste 30 M.
 Stuttgarter Kreuzlose 1 M.
 13 Lose 12 M.
 Hauptgew. 15,000 Mark,
 Ziehung 15. Januar.
J. Schweickert,
 Stuttgart.
 Hier zu hab. b. der Exped.

Griechischer Wein,
 sowie
griechischer Cognac
 auch in Probe- oder Reise-
 flaschen à 1 Lit.
 Marke „Henser“.
 Meine Niederlage
 Griechischer Weine in
 Nagold b. Apotheker
 Schmid empfehle
 ich dem verehrl. Publi-
 kum angelegentlich
 Neekurgemünd. J. F. Menzer,
 erket und ältestes Importhaus grie-
 chischer Weine in Deutschland.

Pferdeankauf.
 Gutverehrte
 Schlacht-
 Pferdewe-
 den fortwäh-
 end ankauf.
Johann Boxheimer,
 Pferdewerker, Fleisch- und Wurst-
 warenhandl., Pforzheim.
 7 Baisenhauptplatz 7.
 NB. Beim Abreisen bitten Vor-
 name und Straße zu nennen.

Ragold.
 Eine hochträ-
 tige schwarze
Kalbin
 Weißsch. Simmentaler Rasse, zur
 Zucht geeignet, sowie ein 13 Wochen
 trächtiges
**Wutter-
 schwein,**
 Blausch. verkauft
Gottl. Girtz, Wogner.

Wildberg.
 1 Wurf schöne
**Milch-
 schweine**
 verkauft Montag den 14. Januar
 mittags 1 Uhr
Gottl. Weiß.

Gewerbeverein Nagold.

Die verehrl. Mitglieder benachrichtige ich hiedurch, daß ich die
 Bauversammlung der Gewerbevereine des 3. Gauß auf
Sonntag den 13. ds. Mts. nachm. 4 1/2 Uhr
 in den Saal des Gasth. „Röfle“ in Nagold einberufen habe.
Tagesordnung:
 1) Besprechung der Wahl des Verbandsvorstands.
 2) Wahl eines neuen Gaußvorstands.
 3) Sonstige Mitteilungen.
 Ich bitte um recht zahlreiches Erscheinen.
 Den 7. Jan. 1901. **Der Gaußvorstand:
 Schäffer.**

Milit.- & Vet.-Ver.

Die diesjährige
Generalversammlung
 findet am **Sonntag den 13. Jan. nachm. 4 Uhr** im Lokal
 (Löwen) statt.
Tagesordnung:
 a. Rechenschaftsbericht.
 b. Neuwahlen.
 c. Entgegennahme von Beiträgen aus der Mitte der Versammlung.
 Zu recht zahlreicher Beteiligung werden sämtliche aktiven und
 passiven Mitglieder ergebenst eingeladen.
Der Ausschuß.

Handwerker-Landes-Verband.
Ortsgruppe Nagold.
Am Montag den 14. ds. Mts.
 findet im Gasthof zur „Rose“ um acht Uhr abends eine
Versammlung
 statt, in welcher vorkommt:
 1) Beschlussfassung für die bevorstehende große Gene-
 ralversammlung;
 2) Annahme von Anträgen seitens der Mitglieder;
 3) Kammerbericht über die Einsetzung der Handwerks-
 kammer von Herrn Pöpelier,
 wozu sämtliche Mitglieder erjucht werden, recht zahlreich zu
 erscheinen.
Der Ausschuß.

Ragold.
Danksagung.
 Für die allseitig große Teilnahme, die wir bei
 dem schmerzlichen Verluste unseres lieben unvergesslichen
 Kindes
Emma
 erfahren durften, sowie für die vielen schönen Blumen-
 spenden sagen wir den innigsten Dank. Zugleich sei
 auch allen herzlich Dank gesagt, von denen wir und unser liebes
 erkranktes Kind in seiner langen Leidenszeit so viel Liebe und
 Teilnahme erfahren durften.
 Die trauernden Eltern:
Fr. Lutz mit Frau
 und Kindern.

Ragold.
 Ich erhalte demnach eine Waggonladung
Ia. Eisenvitriol
 und empfehle solchen in Säcken von
100 kg sackfrei à Mark 6.00
50 kg „ „ „ 6.40 per 100 kg
 bei größeren Quantitäten entsprechend billiger, geneigter Abnahme
Gottlob Schmid.

Sternwollen!
 werden gefertigt in den Qualitäten: Braunsiers, solideste Comsummarke;
 Grünsiers, bessere, Lotabers, Prima, Braunsiers, beste Qualität, Ausser-
 dem in Nro 3 und 4 als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Hydr-
 wollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle
 und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Beck-
 Wollen bieten Her Schwarzsiers und Gelbiers hervorragende Qualitäten.
 Zu beziehen durch die Handlungen.

Sternwollen!
 werden gefertigt in den Qualitäten: Braunsiers, solideste Comsummarke;
 Grünsiers, bessere, Lotabers, Prima, Braunsiers, beste Qualität, Ausser-
 dem in Nro 3 und 4 als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Hydr-
 wollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle
 und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Beck-
 Wollen bieten Her Schwarzsiers und Gelbiers hervorragende Qualitäten.
 Zu beziehen durch die Handlungen.

Ragold.
 Zu einer
Abschieds-Feier
 für den zum Kollegialhilfsarbeiter an die R. Kreisregierung
 nach Ludwigsburg berufenen Herrn
Amtmann Schöller
 hier, werden die Mitglieder des Gewerbevereins und der
 Museums-Gesellschaft sowie alle Freunde des Scheidenden hie-
 mit auf nächsten Montag den 14. ds. Mts. abends
 8 Uhr in den Gasthof zum „Röfle“ hier freundlichst
 eingeladen.
 Den 11. Januar 1901.
Der Ausschuß des Gewerbevereins u. Museums.

Oberamtsstadt Nagold.
Am nächsten Sonntag den 13. d. Mts.
 findet von nachmittags 2 Uhr an auf der städtischen Eisbahn
 am Spital hier ein
Eisfest mit Musik
 und späterem Abbrennen von Feuerwerk statt.
 Die Schlittschuhfahrer und Freunde des Eisports werden zu
 dem Fest mit ihren Familienangehörigen hiedurch freundlichst ein-
 geladen.
 Die Besucher der Eisbahn selbst müssen pro Person ohne
 Unterschied des Alters 20 Pf. bezahlen und von den Zuschauern
 werden 10 Pf. zur Deckung der Kosten gefordert.
 Die Eisbahn bleibt am Sonntag bis zu Beginn des Festes
 geschlossen.
 Das Einwerfen von Feuerwerkskörpern auf die Eisbahn ist streng
 untersagt.
 Den 10. Januar 1901.
Das Festkomitee.

Von frischer Sendung empfehle:
Ragold.
**Bismarck-
 Heringe,**
 beste Marke (ca. 85 Stk. per
 Dose) bei Abnahme von 1 Dose. #2.30,
 „ 2 Dsn. #2.25
 per 4 Liter-Dose.
Nagold. Hch. Lang.

Ragold.
Müllergesuch.
 Ein tüchtiger Müller kann inner-
 halb 14 Tagen eintreten bei
Müller Kaufser.
Altensteig.
 Ein tüchtiger
Möbelschreiner
 findet sofort dauernde Beschäftigung
 bei hohem Lohn.
Klein, mechan. Möbelschreinerei.

Gesucht
 wird auf 1. April event. etwas
 früher nach Calw ein tüchtiger,
 solides
Mädchen,
 das ganz selbständig kochen
 und allen sonstigen Hausgeschäften
 vorstehen kann; dasselbe muß schon
 in besserem Hause gedient haben.
 Zu erfragen bei
Frau O.K. Ayl Irion.
Ragold.
Zu vermieten
 ein schön möbliertes
Zimmer
 an einen Herrn bei
Schmidmeister Broß.

Streng reelle u. billige Versandartikel!
 Versandt alle 100 000 Familien im Durchschnitt
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwan-
 nenfedern u. alle anderen Gänsefedern
 u. Ziegen, Krabben und beste Hühnerfedern
 garantiert Gute, prima, Besten 3. 100
 Stk. #2.00; 500 Stk. #1.00; 1000 Stk. #0.50
 2000 Stk. #0.30; 5000 Stk. #0.20
 10000 Stk. #0.15; 20000 Stk. #0.10
 50000 Stk. #0.08; 100000 Stk. #0.06
 200000 Stk. #0.05; 500000 Stk. #0.04
 1000000 Stk. #0.03; 2000000 Stk. #0.02
 5000000 Stk. #0.01; 10000000 Stk. #0.005
 20000000 Stk. #0.003; 50000000 Stk. #0.002
 100000000 Stk. #0.001; 200000000 Stk. #0.0005
 500000000 Stk. #0.0003; 1000000000 Stk. #0.0002
 2000000000 Stk. #0.0001; 5000000000 Stk. #0.00005
 10000000000 Stk. #0.00003; 20000000000 Stk. #0.00002
 50000000000 Stk. #0.00001; 100000000000 Stk. #0.000005
 200000000000 Stk. #0.000003; 500000000000 Stk. #0.000002
 1000000000000 Stk. #0.000001; 2000000000000 Stk. #0.0000005
 5000000000000 Stk. #0.0000003; 10000000000000 Stk. #0.0000002
 20000000000000 Stk. #0.0000001; 50000000000000 Stk. #0.00000005
 100000000000000 Stk. #0.00000003; 200000000000000 Stk. #0.00000002
 500000000000000 Stk. #0.00000001; 1000000000000000 Stk. #0.000000005
 2000000000000000 Stk. #0.000000003; 5000000000000000 Stk. #0.000000002
 10000000000000000 Stk. #0.000000001; 20000000000000000 Stk. #0.0000000005
 50000000000000000 Stk. #0.0000000003; 100000000000000000 Stk. #0.0000000002
 200000000000000000 Stk. #0.0000000001; 500000000000000000 Stk. #0.00000000005
 1000000000000000000 Stk. #0.00000000003; 2000000000000000000 Stk. #0.00000000002
 5000000000000000000 Stk. #0.00000000001; 10000000000000000000 Stk. #0.000000000005
 20000000000000000000 Stk. #0.000000000003; 50000000000000000000 Stk. #0.000000000002
 100000000000000000000 Stk. #0.000000000001; 200000000000000000000 Stk. #0.0000000000005
 500000000000000000000 Stk. #0.0000000000003; 1000000000000000000000 Stk. #0.0000000000002
 2000000000000000000000 Stk. #0.0000000000001; 5000000000000000000000 Stk. #0.00000000000005
 10000000000000000000000 Stk. #0.00000000000003; 20000000000000000000000 Stk. #0.00000000000002
 50000000000000000000000 Stk. #0.00000000000001; 100000000000000000000000 Stk. #0.000000000000005
 200000000000000000000000 Stk. #0.000000000000003; 500000000000000000000000 Stk. #0.000000000000002
 1000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000001; 2000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000005
 5000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000003; 10000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000002
 20000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000001; 50000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000005
 100000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000003; 200000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000002
 500000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000001; 1000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000005
 2000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000003; 5000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000002
 10000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000001; 20000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000005
 50000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000003; 100000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000002
 200000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000001; 500000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000005
 1000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000003; 2000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000002
 5000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000001; 10000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000005
 20000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000003; 50000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000002
 100000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000001; 200000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000005
 500000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000003; 1000000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000002
 2000000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000001; 5000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000005
 10000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000003; 20000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000002
 50000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000001; 100000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000005
 200000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000003; 500000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000002
 1000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000001; 2000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000000005
 5000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000000003; 10000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000000002
 20000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.0000000000000000000000001; 50000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000000005
 100000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000000003; 200000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000000002
 500000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.00000000000000000000000001; 1000000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000000005
 2000000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000000003; 5000000000000000000000000000000000000000 Stk. #0.000000000000000000000000002
 100 Stk. #0.000000000000000000000000001; 200 Stk. #0.0000000000000000000000000005
 500 Stk. #0.0000000000000000000000000003; 1000 Stk. #0.0000000000000000000000000002
 2000 Stk. #0.0000000000000000000000000001; 5000 Stk. #0.00000000000000000000000000005
 100 Stk. #0.00000000000000000000000000003; 200 Stk. #0.00000000000000000000000000002
 500 Stk. #0.00000000000000000000000000001; 1000 Stk. #0.000000000000000000000000000005
 2000 Stk. #0.000000000000000000000000000003; 5000 Stk. #0.000000000000000000000000000002
 100 Stk. #0.000000000000000000000000000001; 200 Stk. #0.0000000000000000000000000000005
 500 Stk. #0.0000000000000000000000000000003; 100 Stk. #0.0000000000000000000000000000002
 2000 Stk. #0.0000000000000000000000000000001; 500 Stk. #0.00000000000000000000000000000005
 1000 Stk. #0.00000000000000000000000000000003; 2000 Stk. #0.00000000000000000000000000000002
 5000 Stk. #0.00000000000000000000000000000001; 100 Stk. #0.000000000000000000000000000000005
 200 Stk. #0.000000000000000000000000000000003; 500 Stk. #0.000000000000000000000000000000002
 1000 Stk. #0.000000000000000000000000000000001; 2000 Stk. #0.0000000000000000000000000000000005
 5000 Stk. #0.0000000000000000000000000000000003; 1000 Stk. #0.0000000000000000000000000000000002
 200 Stk. #0.0000000000000000000000000000000001; 500 Stk. #0.00000000000000000000000000000000005
 100 Stk. #0.00000000000000000000000000000000003; 2000 Stk. #0.00000000000000000000000000000000002
 500 Stk. #0.00000000000000000000000000000000001; 100 Stk. #0.000000000000000000000000000000000005
 2000 Stk. #0.000000000000000000000000000000000003; 500 Stk. #0.000000000000000000000000000000000002
 100 Stk. #0.000000000000000000000000000000000001; 2000 Stk. #0.0000000000000000000000000000000000005
 500 Stk. #0.0000000000000000000000000000000000003; 10000